



Liebe Leser/innen,

das Wetter – ein Mega-Thema, das einfach immer und überall passt. Beim Smalltalk ist es wohl der Einstieg Nummer eins. Manch eine Nation ist gar berühmt für die Kommunikation darüber, die so endlos und beliebig sein kann, wie das Wettergeschehen es selbst ist.

Gab es früher nicht mehr Sommer? In meiner Erinnerung jedenfalls hat es im Sommer nie geregnet. Wenn, dann gab es dazu aber ein heftiges Gewitter. Aber langweiligen Dauerregen, den gab es – zumindest in meiner Erinnerung – in meiner Kinder- und Jugendzeit eigentlich nie.

Früher, ja da fing der Sommer einfach irgendwann nach Ostern an, wir durften endlich mit kurzen Hosen wieder Fußball spielen. Übrigens, gespielt wurde nur draußen. Immer. Und immer bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein.

Aber irgendwie änderte sich das Wetter. 1975 brachte es der Entertainer Rudi Carrell in seinem allseits bekannten Hit „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?“ auf den Punkt. Mal ehrlich – es gibt doch schon seit Jahren keinen „richtigen“ Sommer mehr, oder?

Ja früher, da war einfach alles besser. Und ich fürchte, so traumhaft wie "damals" wird auch das Wetter in diesem Jahr wohl nicht werden.

Wussten Sie, dass es eine Weltorganisation für Meteorologie gibt? Und zwar schon seit fast 150 Jahren. Ich nicht. Darauf gestoßen bin ich am vergangenen Freitag (23. März), am offiziellen „Weltwettertag“.

Das Wetter bestimmt unser Leben. Nichts und Niemand kann ihm entgehen. Es nimmt Einfluss auf einfach alles, völlig unbeeindruckt davon, ob es uns gefällt oder nicht. Es beschäftigt uns seit Menschengedenken.

Schon immer haben wir versucht, das Wetter zu verstehen, es möglichst genau vorherzusagen, ja sogar be-

einflussen zu können. Davon künden zum Beispiel unzählige Bauernregeln, denn natürlich ist gerade die Landwirtschaft existenziell vom Wetter abhängig. So gibt es auch zu Ostern einige Weisheiten: „Regnet´s in Ostern hinein, so wird zu Wasser auch der Wein.“ Oder: „Woher zu Ostern der Wind gekrochen, daher kommt er die nächsten sieben Wochen.“ Ob es tatsächlich so kommt, werden wir erleben.

„Für´s Wetter kann ja Niemand was.“, „Wir müssen es so nehmen wie es kommt.“ – Sätze, die wir häufig in unserem Alltag hören. Petrus wird beschworen, bei unseren Planungen mitzuspielen, eine Gewähr gibt es nie. Wohl kaum Einem hat das Wetter nicht schon einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sei es im Urlaub, beim lange geplanten Gartenfest, am Hochzeitstag oder auch zu Ostern, wenn draußen im Garten Eier gesucht werden sollen.

Die Sichtweise vom englischen Schriftsteller John Ruskin kann uns dabei helfen jeder Wetterlage etwas Gutes abzugewinnen: „Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt, Wind kräftigt, Schnee erheitert. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur verschiedene Arten von gutem.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schönes Wetter für die Ostertage!